

«ICH WÜNSCHE MIR, DIE UHR WÜRD LANGSAMER TICKEN»

Sie ist die schnellste Polizistin der Welt. Was Fabienne Vonlanthen am Laufsport liebt, wie sie trainiert und welche Momente ihr Glücksgefühle bescheren.

— Interview Muriel Gnehm

Was haben Sie heute vor?

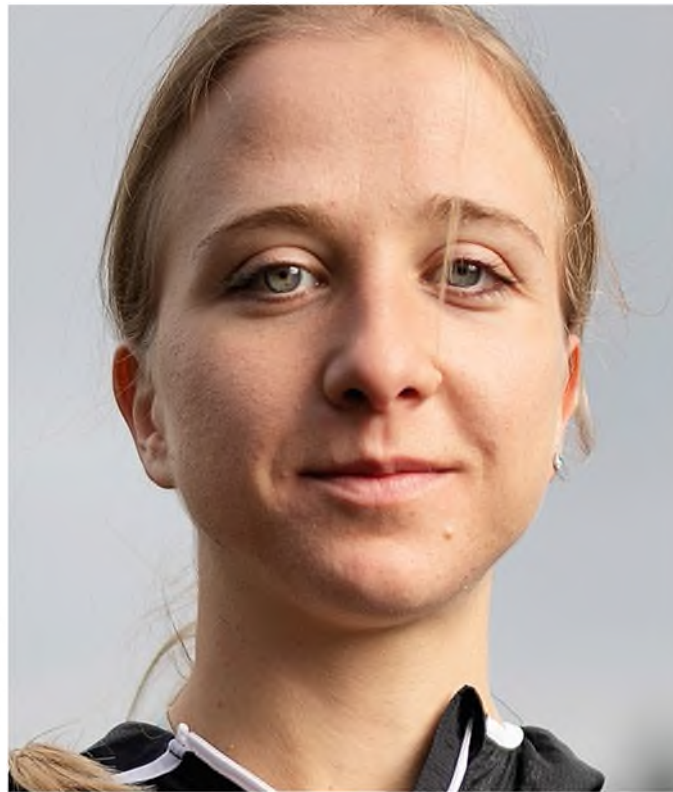
Am Morgen waren mein Arbeitskollege und ich im Streifenwagen unterwegs. Wir wollen jeweils zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, um Raser zu erwischen. Jetzt habe ich Mittagspause und werde gleich 21 Kilometer laufen. Abends folgt das zweite Training.

Das klingt nach einem langen Tag. Kommen Sie morgens gut in die Gänge?

Überhaupt nicht. Ich stelle immer zwei Wecker mit extra nervigem Klingelton, damit ich wirklich aufstehe.

Seit den «World Police and Fire Games» 2022, einer Art Olympischer Spiele für Angehörige der Polizei, der Justiz, des Zolls und der Feuerwehr, gelten Sie als schnellste Polizistin der Welt. Wie holen Sie Bestzeiten aus sich heraus?

Ich laufe nach einem Plan. Darin steht, wann ich beschleunigen muss und dass ich alle fünf Kilometer einen Kohlehydrate-



drink hinunterstürzen sollte. Geht der Plan auf, klappt es mit der Bestzeit.

Was gefällt Ihnen am Kampf gegen die Zeit?

Das Rennen gegen mich selbst. Ich möchte jeden Tag schneller sein als an jenem zuvor.

Gehen Sie auch sonst zügig durchs Leben?

Ich bin der Typ, der alles rasch erledigt. Zu trödeln, ist nicht mein Ding.

Wünschen Sie sich dennoch manchmal, die Uhr würde langsamer ticken?

Ja, das wäre schön. Vor allem, wenn ich dadurch bei einem Rennen wertvolle Minuten gewinnen könnte. Oft wünsche ich mir zudem, der Tag hätte mehr Stunden.

Wozu würden Sie diese nutzen?

Meine Familie und Freunde kommen regelmässig zu kurz. Ab und zu ginge ich gerne spontan

«Ich bin der Typ, der alles rasch erledigt. Zu trödeln, ist nicht mein Ding.»

FABIENNE

VONLANTHEN, 29, ist Verkehrspolizistin in Schaffhausen. Sie lebt mit ihrem Freund Raffael Brandenberger in Basadingen TG. Am 2. April startet sie am Berliner Halbmarathon.

etwas mit ihnen trinken. Doch dafür habe ich zu wenig Freizeit. Ergibt sich doch einmal eine kleine Lücke, lese ich Bücher.

Welche Lektüre mögen Sie besonders?

Krimis. Ich liebe die Spannung und rätsle gerne mit. Liebesromane gefallen mir nicht, die sind mir zu öde.

Wann schalten Sie noch ab?

Beim Nachtessen mit meinem Freund Raffael. Er war früher Koch und verwöhnt mich jeden Abend kulinarisch. Oder beim gemeinsamen Fernsehen.

Ihr Freund Raffael

Brandenberger ist auch Ihr Trainer. Funktionieren Liebe und Leistung gut zusammen?

Wir versuchen, die Bereiche strikt zu trennen. Geniessen wir unsere Zweisamkeit als Paar, reden wir nicht über den Sport.

Welcher Moment in Ihrem Leben hätte eine Ewigkeit dauern sollen?

Der Zieleinlauf in Sarnen, als ich 2021 Schweizer Meisterin im Halbmarathon wurde. Mich überkam ein extremes Glücksgefühl. Ich hatte ein Kribbeln im Bauch und konnte kaum glauben, dass ich gewonnen hatte.

Was würden Sie anders machen, stünden Sie nochmals auf dem Startfeld des Lebens?

Ich habe erst mit 25 herausgefunden, dass ich ein Talent im Laufsport habe. Damals trainierte ich für den Eignungstest als Polizistin. Manchmal frage ich mich, wo ich jetzt wäre, hätte ich früher von meiner Begabung gewusst. Vielleicht würde ich als Marathonläuferin zur Weltelite gehören. ■